# KUNST Stoff

MAGAZIN DER KULTURVERNETZUNG NIEDERÖSTERREICH

Nr. 48 / FRÜHLING 2025

# KULTURfestivals
# FestivalKULTUR

Kultur. Region. Niederösterreich
Kultur gemeinsam leben

Regionalkultur
verlässlich
echt...

volles Programm
in jeder Gemeinde

KULTURLAND NIEDERÖSTERREICH

kulturregionnoe.at

Cover: Rami Saarikorpi / Editorial: Martin Vogg / Fotos v. o. n. u.: Andreas Schraik / Constantin Widauer / Bettina Frenzel / Nina Ober / Sabine Ziegelwanger / Klaus Engelmayer / Stefanie Waldecker

## AUS DEM INHALT

Die aktuelle Ausgabe im Internet: www.kulturvernetzung.at

TITELTHEMA

**Festivalkultur**
DIE WIEDERENTDECKUNG DES REGIONALEN
Seite 4–7

GLOSSE

**Wie geil ist das denn?**
ÜBERALL WIRD EIN FESTIVAL BEGANGEN
Seite 9

MOST/4-FESTIVAL 2025

**Unsere Kultur**
KÜNSTLERISCHE POSITIONEN BEIM MOST/4-FESTIVAL
Seite 10–12

**Die Illustrationen des MOST/4-Festivals**
DIE RELEVANZ VON KUNST UND GESTALTUNG
Seite 12

**Die Wortwerft geht**
EIN ABSCHIED IN DANKBARKEIT
Seite 14–15

REGIONALSEITEN

**Festivals in den 4 Vierteln**
Seite 16–23

IMPRESSIONEN

**Eindrucksvolle Festivalmomente**
Seite 24–27

COVER BLOCKHEIDE LEUCHTET 2024 – „Shady Beams“ (Denny Voch/AT)

EDITORIAL

# Festivals

## Begegnung und Inspiration

In Niederösterreich gibt es eine Vielzahl bemerkenswerter Festivals! Das Donaufestival, Glatt&Verkehrt, die wellenklaenge, Schrammel.Klang oder den Kultursommer Semmering, um nur einige der prominenteren Festivals des Landes zu nennen. Doch gibt es zahlreiche weitere, die zumeist von kleinen, privaten Initiativen unter der Beteiligung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern getragen werden. Die einen fungieren als Kulturnahversorger für die örtliche Bevölkerung, die anderen als kulturtouristische Geheimtipps. Und eines eint sie: Alle bieten den eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, sich auszutauschen und gegenseitig kennenzulernen. Denn so schön es für das Publikum ist, bei Festivals interessante künstlerische Darbietungen kompakt erleben zu können, so wesentlich ist es für die Kunstszene, Festivals als Räume der Begegnung und Inspiration nutzen zu können.

In dieser Ausgabe des KunstStoff befassen wir uns mit der Wirk- und Strahlkraft einiger „kleiner“, „feiner“ Festivals. Dabei geht es nicht um Dimension und Bekanntheit, sondern um kulturelle und künstlerische Relevanz. Und natürlich befassen wir uns auch mit dem Viertelfestival, das wegen seines demokratischen und inhaltlich offenen Selbstverständnisses gewiss eine Sonderrolle im Reigen der Festivals einnimmt.

MARTIN VOGG
Herausgeber und Geschäftsführer
martin.vogg@kulturvernetzung.at

**IMPRESSUM**
Herausgeber und Medieninhaber, für den Inhalt verantwortlich:
Kulturvernetzung Niederösterreich GmbH, Neue Herrengasse 10,
3100 St. Pölten, T: +43 2639 / 25 52 313, kunststoff@kulturvernetzung.at;
www.kulturvernetzung.at
Chefredakteur: Martin Vogg. Chefin vom Dienst: Nicole Stark.
Lektorat: Elisabeth Lexer. Grafik: HartlGobl Grafik, Neu-Nagelberg.
Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn.

Erscheinungsort und Verlagspostamt: 2130 Mistelbach
Das Magazin Kunststoff erscheint 3–4mal im Jahr in einer Auflage von 8.500 Exemplaren.
*Falls in den Texten nur männliche und weibliche Formen verwendet werden, ersuchen wir darum, diese als geschlechtsneutral zu werten.*

In Kooperation mit der Kultur.Region.Niederösterreich GmbH,
Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten.

Kunst und Kultur an spannenden Orten – auch Naturräume werden zum Schauplatz für Veranstaltungen

# Fest(ival)-Kultur und die permanente Wiederentdeckung des Regionalen

## Raus aus der Stadt: Vom antiken Amphitheater über geschichtsträchtige Schlösser bis zum Naturpark bietet Niederösterreich attraktive Schauplätze für Veranstaltungen aller Art.

VON EWALD BARINGER

*„Jeder Misthaufen habe heute schon sein eigenes Festival, klagen manche Saturierte in der Stadt. Dabei sollten sie froh sein, wenn sich das Kulturschaffen nicht bloß auf die altehrwürdigen Musentempel beschränkt.“* (Walter Weidringer, Die Presse, 11.1.2019)

Mit seinem legendären Essay „Die Entdeckung der Provinz“ – publiziert im „Neuen Wiener Tagblatt“ vom 1. Oktober 1899 – lenkte Hermann Bahr die Aufmerksamkeit auf das kreative Potenzial außerhalb der Städte und resümierte: „In der Provinz wird mehr geschaffen, in der Großstadt mehr kritisiert.“ Dieser Beitrag erschien zu einer Zeit, als der Tourismus aufkam, das Bürgertum im Gefolge des Adels die Sommerfrische entdeckte, bald darauf auch die Arbeiterschaft den Alpinismus: eine Aufbruchstimmung, die sich in den folgenden Jahrzehnten trotz aller Rückschläge wellenartig wiederholte, etwa in der „Wiederentdeckung der Provinz“ in den 1970er-Jahren.

Für die Kulturpolitik in Niederösterreich in der 25-jährigen Ära von Landeshauptmann Erwin Pröll war die Provinz ein Hoffnungsgebiet und eine Herausforderung, um dem Bundesland eine neue Identität zu erobern: vom Agrarland und Armenhaus zum Kulturland, dessen Image überregional und nachhaltig ausstrahlt. Diese Vision ist auf bemerkenswerte Weise realisiert worden und manifestiert sich in einer Vielfalt an kulturellen Institutionen, Initiativen und Veranstaltungen, um die Niederösterreich von Kulturschaffenden und Kunstinteressierten aus anderen Bundesländern beneidet wird. Dabei geht es nicht nur um die großen Festspiele, Museen, Theater, sondern auch um die unzähligen regionalen und lokalen Aktivitäten.

Der eingangs zitierte Misthaufen-Sager geistert immer noch umher, allerdings in merklich abflauender Frequenz. Das liegt vielleicht auch daran, dass Festivals nicht mehr in demselben Ausmaß aus dem Boden schießen wie in den vergangenen Jahrzehnten. Der Zenit ist anscheinend erreicht, und so manche Festspiele sind auch schon wieder Geschichte, wie das Musicalfestival Schloss Prugg, der Kultursommer Laxenburg, die Nestroy-Spiele Maria Enzersdorf, der Filmhof Weinviertel, der Hexensommer Bromberg, das Hoftheater Gossam, die Oper in der Burgarena Reinsberg oder die Sommerspiele Stift Altenburg. Dennoch ist eine bemerkenswerte Vielfalt erhalten geblieben, quantitativ wie qualitativ.

Städtische Präpotenz führt sich ohnehin längst selbst ad absurdum, denn das urbane Publikum sorgt bei Veranstaltungen im kulturellen Umland oft und maßgeblich für hervorragende Auslastung und hat die Attraktivität des Angebots in der einst so geschmähten Provinz für sich entdeckt. Raus aus der Stadt ist hip. Hier ein paar exemplarische Tipps abseits des Mainstreams.

Hochkarätige Konzerte genießen Gäste beim „Kulturfest der Lebensfreude“ im Schloss Walpersdorf

International renommierte Ensembles gastieren bei „Art Carnuntum“ in Petronell

Foto: Sabine Ziegelwanger

Fotos v. li. n. re.: Marius Höfinger / Barbara Pálffy / Kulturverein Beserlpark

### Lebensfreude im Renaissance-Schloss

Wohin? Zum Beispiel zu den vielen Burgen und Schlössern, die geschichtsträchtigen kulturellen Schauplätzen erlesenes Ambiente verleihen. Ein besonders edles Beispiel sind die Schlosskonzerte Walpersdorf nahe Herzogenburg, die heuer ihr zehnjähriges Jubiläum begehen. Der beeindruckende Spätrenaissance-Bau beherbergt heute einen Interieur Store der Firma Lederleitner, das Schloss-Restaurant „Schlossküche Walpersdorf Blauenstein“ und eine Craft-Beer-Brauerei. Seit 2015 bespielt der Verein „Kultur Schloss Walpersdorf“ unter der künstlerischen Leitung von Harald Kosik und mit Vereinsobfrau Marialuise Koch bzw. ihrem Nachfolger Stephan Frotz die außergewöhnliche Location mit erstklassigen Konzerten.

Den Höhepunkt der Saison markiert – neben dem sechsteiligen Abo-Zyklus – das „Kulturfest der Lebensfreude“, bei dem sich zum Dezennium vom 16. bis 20. Juli zahlreiche künstlerische Stammgäste im Festsaal einfinden werden: von Emmanuel Tjeknavorian, Daniel Gutmann, Konstantin Krimmel, Lucas und Arthur Jussen, den Tanzgeigern, Dominik Wagner, Maximilian Kromer, Jeremias Fliedl, Benedict Mitterbauer, dem Matrix Orchester, Mennan Berveniku, Felix Deinhofer und seinem Ensemble bis zur Jagdhornbläsergruppe

Das „Beserlpark Festival“ ist seit drei Jahrzehnten Teil der Kulturszene im Mostviertel

Oberwölbling im Dunkelsteinerwald. Nicht zuletzt sollen auch der Traisentaler Wein und die Kulinarik der Region zu einem Fest für alle Sinne beitragen. www.schlosskonzerte-walpersdorf.at

### Kulturelle Vielfalt im Beserlpark

Es müssen allerdings nicht immer Schauplätze mit aristokratischer Historie sein. Das beweist der Kulturverein Beserlpark in Mank, der seit mittlerweile drei Jahrzehnten nicht nur regionalen und überregionalen Musikerinnen und Musikern aus den Bereichen Pop, Rock, Weltmusik, Elektro oder Volksmusik eine Plattform bietet, sondern auch für Literatur, Kleinkunst und Theater offen ist. Im Plamoserhof steigt am 14. Juni der All Star Circus: Talente jeden Alters aus den Genres Tanz, Musik, Multimedia, Literatur, Zauberei, Theater oder Schauspiel haben die Möglichkeit, ihr Können auf der Bühne zu präsentieren. Der Kulturverein Beserlpark kümmert sich dabei um Infrastruktur und ums leibliche Wohl. Als Obmann fungiert Armin Mahmoodzadeh, der Vereinszweck liest sich geradezu utopisch orientiert: „Mitarbeit am Aufbau einer friedlichen, kulturell hochentwickelten und mit der Natur im Einklang lebenden Gesellschaft“. Ein hehres Ziel.

Highlight ist alljährlich das Beserlpark Festival, heuer vom 24. bis 26. Juli: Von Cari Cari über 5/8erl in Ehr'n bis Ankathie Koi, von Russkaja über Doretta Carter bis Harri Stojka, von Minisex über die Gewürztraminer bis zu den Sofa Surfers sind hier schon zahllose namhafte Gäste auf der Holzbühne im Beserlpark aufgetreten. Am Samstagnachmittag verwandelt sich der Park in ein Spielparadies für Kinder. Zelten am Campingplatz ist im Ticketpreis inkludiert. www.beserlpark.at

### Internationale Ensembles im antiken Amphitheater

Vom Mostviertel in den Osten des Industrieviertels: Eine solitäre Stellung in der niederösterreichischen Sommertheaterszene nimmt Art Carnuntum ein. Im Unterschied zu den meisten Bühnenfestivals werden im römischen Amphitheater von Petronell keine Eigenproduktionen gezeigt, sondern Gastspiele renommierter internationaler Ensembles auf höchstem Niveau, mit antiken Dramen, europäischen Klassikern (Shakespeare!) und modernen Beiträgen. Seit 1989 präsentierten unter anderem das Royal National Theatre London, das La MaMa Theater New York, das Piccolo Teatro di Milano – Teatro d'Europa, die Ruhrfestspiele Recklinghausen, die Suzuki Company of Toga, das Taganka Theater Moskau, das Theatre National du Luxembourg, das Kroatische Nationaltheater Split, das Roma Theater Pralipe und international bekannte Theatergrößen ihre jeweils aktuellen

➥

Das internationale Musikfest in Waidhofen an der Thaya bietet großartige Line-ups und Festivalatmosphäre

Wo Lichtkunst auf Natur trifft: illuminierte Blockheide im Waldviertel

Phoebe Violet gastiert im Sommer beim Zeitkunstfestival im Schloss Schrattenthal

Kunst, die Grenzen überschreitet, beim Festival „Übergänge – Přechody“

Inszenierungen im Rahmen des Welt-Theater-Festivals Art Carnuntum. Nach dem Ableben von Festivalgründer und Mastermind Piero Bordin im Jahr 2021 hat seine Tochter Constantina Bordin die Leitung übernommen und setzt die Tradition engagiert fort. Im Vorjahr spannte sie den thematischen Bogen vom Medea-Stoff bis zu Hamlet und von Euripides bis Heiner Müller. Das Publikum bildet eine Kennergemeinschaft, die – ausgerüstet mit Decken, Insektenspray und Wetterschutz – Sommer für Sommer nach Carnuntum pilgert, weil es dort Produktionen zu sehen gibt, die in Österreich sonst nirgendwo gastieren. Aufführungsserien gibt es dabei nicht, meist steht nur ein einziger Abend pro Gastspiel am Programm. Rechtzeitig buchen empfohlen!
www.artcarnuntum.com

## Drei intensive Tage beim Musikfest am Fluss

Weiter geht es in den hohen Norden des Waldviertels, wo seit 44 Jahren das Internationale Musikfest in Waidhofen an der Thaya Blues & Roots, Jazz, Funk, Indie, globale und folkloristische Musik, Psychedelik, Neo-Klassik und Ambient bietet. Weiters im Programm: Poesie & Spoken Word, zeitgenössischer Zirkus und Kinderprogramme. Hinter dieser Initiative steht der 1979 gegründete Folkclub Waidhofen. Begonnen wurde mit irischer und schottischer Folkmusik. Nach und nach erweiterte sich das Spektrum: H. C. Artmann, Peter Turrini und Wolfgang Bauer lasen aus ihren Werken. Musikgrößen wie Jan Garbarek, The Chieftains, The Dubliners, Arlo Guthrie, Count Basic, Dana Gillespie, Axel Zwingenberger, Louisiana Red, Vince Weber, Mojo Bluesband bis hin zur Waldviertler Legende Bluespumpm waren beim Folk-Club zu Gast.

Vom 27. bis 29. Juni treten heuer unter anderem das Eric Bibb Blues Trio, Yumi Ito, Carmen Souza, BB & The Blues Shacks, Garish, die Gesangskapelle Hermann sowie Derya Yildirim & Grup Şimşek im Thayapark auf. Auch hier steht der Aspekt der Begegnung im Mittelpunkt, „ein friedvolles Miteinander an drei Tagen voller vielfältiger Kunst und Kultur“, so die Veranstalter. „Das Internationale Musikfest setzt auf Tradition und bricht genauso gerne mit dieser. Der Naturidylle am Fluss wird mit Respekt begegnet, sie ist und bleibt der befriedende Rahmen des Festivals.“ 300 zum größten Teil freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich mit Herzblut für das mehrtägige Spektakel.
www.folkclub.at

## Leuchtende Blockheide

Ebenfalls ins Waldviertel lockt ein Festival mit optischen Effekten: „Blockheide leuchtet“ bei Gmünd verknüpft zum achten Mal Lichtkunst mit Naturerlebnis (21. bis 24. August). Lichtinstallationen, Projektionen, Märchenerzählungen am Lagerfeuer, tanzende Leuchtwesen, Lichtjonglage und Performances erzeugen kontemplative Stimmung. Idee und Gestaltung kommen vom Kulturverein veik („verein für experimentelle und interdisziplinäre kunst“) in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Blockheide.

Das Festival öffnet jeweils um 20 Uhr seine Eingänge. Das Publikum ist ab Sonnenuntergang eingeladen, durch den sanft beleuchteten Naturpark zu streifen und Kunstwerk für Kunstwerk für sich zu entdecken. Es gibt keine feste Bühne und keine geplanten Abläufe: Die Mitwirkenden bewegen sich intuitiv übers Gelände und lassen ihre improvisierten Darbietungen mit den Installationen und Projektionen verschmelzen. Somit wird jeder Besuch zu einem einzigartigen audiovisuellen Erlebnis, kein Tag ist wie der andere. Das Festival wurde zum ersten Mal im Jahr 2018 als Viertelfestival-Projekt veranstaltet. Seither findet es einmal im Jahr statt, gefördert von Gemeinde, Land, Bund sowie nationalen und internationalen Partnerorganisationen. Weltweit zählt „Blockheide leuchtet“ zu den wenigen ausschließlich in der Natur stattfindenden Lichtkunstfestivals. Natur- und Umweltschutz wird dabei bewusst gelebt – von der Ressourcenschonung bis hin zur Vermittlung von Wertschätzung für die Natur. Nicht ohne positive Resonanz von offizieller Seite: 2023 wurde der Kulturverein veik im Rahmen der Kulturpreisverleihung vom Land Niederösterreich mit einem Anerkennungspreis in der Kategorie „Volkskultur und Kulturinitiativen“ ausgezeichnet.
www.blockheideleuchtet.at

Fotos v. li. n. re.: Andreas Biedermann / Rami Saarikorpi

Fotos v. li. n. re.: Ivan Kitanovic / T. Tiller

## Alphabet der Liebe

Auch im Weinviertel tut sich immer wieder Neues. Etwa im Schüttkasten von Schloss Schrattenthal im Retzer Land, wo der Verein projekt:kunst vom 25. bis 27. Juli zum Zeitkunstfestival unter dem Motto „Alphabet der Liebe“ lädt, ergänzt durch eine Festivalausstellung „Fragmente einer Bildsprache der Liebe“ (bis 10. August). Das Vereinsteam besteht aus dem langjährigen Galeristen Konrad Gans und dem in Wien und Retz lebenden Künstler Michael Kos, in beratender Funktion wirken die Kunstwissenschaftlerin und Kuratorin Silvie Aigner und der Choreograf Bert Gstettner mit. Der Verein konzipiert und realisiert Projekte der bildenden Kunst, medienübergreifende Kulturveranstaltungen sowie Kunstpräsentationen im Rahmen von Off-Messen und Pop-up-Stores.

Das Festival bezieht sich auf das 1977 erschienene Buch „Fragmente einer Sprache der Liebe“ des französischen Philosophen Roland Barthes. Über 30 teilnehmende Künstlerinnen und Künstler ergänzen das Portrait des/der Liebenden durch eigene Attribute. Die 80 Figuren von Barthes dienen als Inspiration, Kompass und Anreiz zur Weiterschreibung. Aus dem Bereich Literatur & Diskurs sind Sabine Gruber, Marlene Streeruwitz, Elke Schmitter, Gerhard Ruiss, Sophie Aujesky, Wolfgang Müller-Funk, Radio rosa = Patricia Brooks, Michael Fischer, Udo Kawasser und Lydia Steinbacher dabei, für Musik sorgen Tini Kainrath, Peter Havlicek | BAD IDA = Ines Dallaji, Marc Bruckner, Alexander Lausch, Gernot Hochstöger, Lisa Simhofer | Phoebe Violet, Mara Achleitner sowie Magdalena Eichmeyer | Stefan Heckel. Tanz und Performance tragen Tanz*Hotel / Bert Gstettner, Natalie Campbell, Vito Vidovič-Bintchende, Stephan Wolf-Schönburg und Jörg Mikula bei, zeitgenössische Kunst ist mit Werken von Fritz Bergler, Sevda Chkoutova, Gudrun Kampl, Hannes Mlenek, Sabine Müller-Funk, Dorota Sadovska, Günther Selichar und Olga Georgieva vertreten. www.projektkunst.at

## … und viele andere mehr

Das sind natürlich nur sehr exemplarische Hinweise, die dem reichhaltigen Festival-Angebot in Niederösterreich nicht im Geringsten gerecht werden. Da wären im Industrieviertel noch die von Anna Maria Krassnigg geleitete „wortwiege“ in den Wiener Neustädter Kasematten, die Meisterklassen Gutenstein und der von Daniela Fally ins Leben gerufene Klassik.Klang.Berndorf zu nennen, im Mostviertel das „hiesige & dosige“ in Wieselburg, im Waldviertel die Kulturbrücke Fratres und das Festival „Übergänge – Přechody“ in Gmünd und in České Velenice – zwei der leider wenigen grenzüberschreitenden Initiativen –, im Weinviertel das Festival „Jazz & Wine“ in Poysdorf, die Musiktage „Con Anima“ in Ernstbrunn oder das „Nautilus“-Festival von Johanna Doderer im klingenden Schloss Unterdürnbach.

Und damit wäre immer noch erst ein Bruchteil dessen erfasst, was das weite Land zu bieten hat. Es steht absolut dafür, sich auf Entdeckungsfahrt zu begeben. Oft ist das nur per Pkw zu bewerkstelligen, weil Öffis nicht zu den Zielorten verkehren beziehungsweise die Rückfahrt nach Veranstaltungsende nicht mehr oder allenfalls (!) per Shuttlebus möglich ist. Oder man kalkuliert eine Übernachtung ein, was auch nicht überall machbar ist, weil es schlicht keine oder zu wenige Quartiere gibt. Hier hat der Tourismus nicht überall mit der Entwicklung des Kulturangebots Schritt gehalten, und mancherorts will selbst die Gastronomie ihre Chancen nicht wahrnehmen. Schade, denn Umwegrentabilität ist ein Zauberwort, das Wirtschaft und Kultur verbindet. Da gibt es mancherorts noch gehörig Luft nach oben.

Wie auch immer Sie anreisen, wie und ob Sie vor Ort bleiben, welche Festivals auch immer Sie auswählen: In jedem Fall ist Kultur gut für die Seele, sorgt für Anregung, Abwechslung, Begegnung und öffnet den Geist für Neues. In diesem Sinne mögen die kommenden Wochen und Monate erfreuliche, spannende und vielleicht sogar beglückende Kulturerlebnisse bringen!

**EWALD BARINGER** arbeitet als freier Journalist. Von 2005 bis 2010 war er Präsident der Literaturgesellschaft Klosterneuburg, seit 2007 ist er Mitglied des Österreichischen P.E.N.-Clubs, seit 2009 des Österreichischen Schriftstellerverbands.

Das Festival für *neue Konzertformate*

Wiener Neustadt | www.milchundhonig-wn.at

Milch FESTIVAL ×HONIG

TON *sehen*. BILD *hören*. TANZ *spüren*.

30. Oktober – 14. November 2025

## Den Kultururlaub ganz ohne Stress genießen

WIENER ALPEN in Niederösterreich

Eine idyllische Landschaft, ein hochkarätiges Angebot an Kulturveranstaltungen und eine Vielzahl an privaten Autos: Bis vor kurzem war diese Situation noch Realität für die Semmering-Rax-Region. Mit den willkommenen Kulturgästen kam auch eine Menge an privaten Autos, welche zu zahlreichen Problemen wie verparkten Straßenrändern und überfüllten Parkplätzen führte.

Der Tourismusverband Semmering-Rax-Schneeberg hat mit seinem **Kultur-Shuttle** aktiv auf die Gegebenheiten reagiert und eine Lösung, welche den Gästen nicht nur einen entspannten Kulturbesuch ermöglicht, sondern auch eine Erleichterung für Umwelt und Einheimische bietet, geschaffen.

Der **Kultur-Shuttle**, der bereits in den letzten Jahren im Einsatz war, erfreut sich während der Sommermonate großer Beliebtheit. Das Angebot des Shuttles besteht darin, Kulturgäste von den Unterkünften abzuholen und direkt zur Kulturveranstaltungsstätte zu befördern. Dadurch entfallen nicht nur Probleme wie die vielgefürchtete Parkplatzsuche, den Kulturgästen wird auch ein Gesamtpaket geboten.

Im Jahr 2024 konnte der Kultur-Shuttle 3.887 Gäste von den Unterkünften zu den Veranstaltungen in Reichenau an der Rax befördern.

Neben dem Kultur-Shuttle gibt es noch ein weiteres Angebot: den **RUFbus Semmering-Rax,** ein Anrufsammeltaxi mit über 130 Haltestellen, welches nicht nur Einheimischen erlaubt, ihren Alltag ohne Auto zu gestalten, sondern auch Tages- und Urlaubsgästen einen autofreien Ausflug oder Urlaub ermöglicht.

Die gezielt platzierten Haltestellen befinden sich an POIs wie Hotels, Ausflugzielen, Bahnhöfen und Wanderausgangspunkten, wodurch eine große Zielgruppe angesprochen werden kann.

Die Angebote des **Kultur-Shuttles und des RUFbus Semmering-Rax** ermöglichen einen Urlaub ganz ohne eigenes Auto und befördern Kulturgäste vom Bahnhof über die Unterkunft bis zur Kulturveranstaltung – **ein Gesamtpaket für alle Kulturbegeisterten.**

tourismusverband SEMMERING RAX SCHNEEBERG

Foto: Constantin Widauer

# Wie geil ist das denn?

Festival allüberall: Betrachtet man die kulturelle Landkarte Österreichs, so gewinnt man rasch den Eindruck, überall wird ein Festival begangen.

GLOSSE VON BEATE SCHOLZ

Auf Berggipfeln und Almen, an und auf dem Wasser, in Klöstern, Schlössern und Parks, in einsamen Wäldern oder auf riesigen Freiflächen. Keine noch so abgelegene Industrieruine und kein noch so kleines Nest entkommt der Festivalbegeisterung. Warum in aller Welt ist das so?

Nun, es macht einfach Spaß, ein Festival zu veranstalten. Man ist erfüllt von Leidenschaft für Theater oder afrikanische Kultur, entdeckt einen geheimnisvollen Raum oder schönen Ort – und schon sind sie nicht mehr aufzuhalten, die kreativen Ideen: Wer hat zu meinem Thema etwas beizutragen? Wen will ich einladen? Was will ich wem überhaupt vermitteln? Denn es geht ja gerade auch darum, diese meine Leidenschaft zu teilen.

Zunächst gibt es keine Limits. Die kreative Freiheit darf sich entfalten. Die Mühen der Ebene kommen erst später. Wenn es um so banale Fragen geht wie: Wie finanziere ich das alles? Mit wem will ich arbeiten? Wo bringe ich die Leute unter? Wer ist denn überhaupt mein potenzielles Publikum? Wie komme ich an diese Menschen heran?

## Festivalangebote: Alles ist möglich

Ach ja, das Publikum. Das ist vergnügungfreudig, braucht Abwechslung, Originelles, Nie-Dagewesenes. Warum also nicht auf einen Gipfel keuchen, um dort einer Blasmusikkapelle statt Kuhglocken zu lauschen? Das hat man ja noch nie gemacht.

Aber nein, das war jetzt böse. Es geht ja vor allem um die Lust, Schönes mit allen Sinnen erleben zu können. Und das erfährt man besonders gut bei einem Festival, das geballt und konzentriert Inhalte vermittelt. Ob Musik in Form von Rock oder Kammermusik, Theater in festen Häusern oder in freier Natur, Literatur mit und ohne Wein, Circensisches (da ist das Donaufestival der 1990er-Jahre bis heute unerreicht), Oper im Steinbruch oder vor einer Barockfassade, Operette im modernen Veranstaltungssaal oder in der Jugendstil-Arena, Film am Domplatz oder im Strandbad, Programme für Kinder, nicht zuletzt Musical – oder auch mehreres davon, klug kombiniert: Alles ist möglich. Das Publikum ist gefordert, aus dem reichhaltigen Angebot zu wählen, was für jede und jeden am besten passt. Denn die Lebenszeit ist limitiert und der Inhalt des Portemonnaies auch.

Wenn es um die sogenannte „Kundenbindung" geht, dann haben jene Festivals die besten Karten, die ihre Anliegen liebevoll bis ins kleinste Detail gestalten und größtmögliches Service für die Besucherinnen und Besucher bieten. Einmal abgesehen vom Programm, das interessant und qualitätsvoll sein muss, geht es auch um Erreichbarkeit, das kulinarische Angebot, Abfallmanagement, ansprechende „stille Örtchen" in genügender Zahl, Unterkunftsmöglichkeiten und ein möglichst einfaches, auch für ältere Menschen handhabbares Eintrittskartensystem. Und ja, immer häufiger geht es auch um Nachhaltigkeit, die aber ehrlich gelebt sein muss.

## Willkommenskultur für Publikum und Kreative

Und die Künstlerinnen und Künstler, ohne die es weder Festivals noch sonstige Kulturangebote gäbe? Die kommen, so darf vermutet werden, auch gerne dorthin, wo sie sich gut aufgehoben und angenommen fühlen. Was auch eine angemessene Gage voraussetzt. Für sie ist – wie für das Publikum – eine respektvolle Willkommenskultur angesagt. Dann kann man viel von ihnen haben.

Besonders nett und befruchtend werden Festivals dann, wenn sie Zeit und Raum für Begegnung schaffen. Zwischen Künstlerinnen und Künstlern untereinander, aber auch zwischen den Kreativen und dem Publikum. Wo der Rahmen passt, ergeben sich diese Begegnungen von selbst. Abgelegene idyllische Orte wie Litschau, Schauplatz von zwei sehr begegnungsintensiven Festivals, Lunz am See oder ein Stift mit seinen vielen Räumen sind dafür prädestiniert. Oder aber man erfindet Formate wie gemeinsame Mahlzeiten, Workshops, Gespräche und andere, bei denen Kulturschaffende und Kulturbegeisterte niederschwellig aufeinandertreffen.

Wo auch immer es stattfindet: Ein Festival hebt sich, wie der Name, der sich aus dem lateinischen „festivus" = „festlich" ableitet, schon sagt, vom Alltag ab. Betont auch für regelmäßig Kultur konsumierende Menschen das Besondere. Ein Festivalbesuch ist meist aufwendiger und erfordert mehr Organisation als ein „normaler" Theaterabend. Aber das besondere Flair eines Festivals bereichert das Leben umso mehr. Tut der Seele gut. Muss sein.

**BEATE SCHOLZ** hat seit den 1980er-Jahren in verschiedenen Positionen für Festivals in Wien und Niederösterreich gearbeitet.

Eröffnungskonzert MOST/4-Festival 2025 mit der neuen Mostviertler Welle, kuratiert von Bernhard Scheiblauer (li.) und Sarah Metzler (re.), die sowohl als SarahBernhardt als auch gemeinsam mit Sigrid Horn (m.) auftreten werden

# Unsere Kultur. Eine Annäherung

## Begegnung mit künstlerischen Positionen beim MOST/4-Festival

VON MARTIN VOGG

Kunst und Kultur führt in Österreich in den letzten Jahren im politischen Diskurs in der Regel ein Schattendasein. Gleichzeitig wird immer öfter die Frage ventiliert, was denn „unsere österreichische“ Kultur sei. Dem bürgerlichen Bildungsbegriff folgend, hätte man noch im ausgehenden 20. Jahrhundert zur Beantwortung dieser Frage auf die wichtigsten, zumeist männlichen österreichischen Künstler verwiesen sowie auf die großen, traditionsreichen Kulturevents des Landes. Heute werden bei der Aufzählung der Größen der österreichischen Kulturszene auch Frauen genannt, und das Spektrum der international relevanten Kulturveranstaltungen hat sich erweitert und ist dabei vielfältiger und inhaltlich offener geworden. Zugleich – oder vielleicht gerade deswegen – werden sowohl die Stars der Kulturszene als auch die Aushängeschilder des österreichischen Kulturbetriebs zunehmend als elitär, woke oder gar inzestuös diffamiert. Es wird so getan, als wäre „unsere österreichische“ Kultur im Grunde eine traditionell ländliche. Was allerdings die Menschen – egal ob am Land oder in der Stadt – tatsächlich als ihre Kultur empfinden und ob man Kultur auf einige wenige Personen mit erstaunlichen Sonderbegabungen oder den durchaus wichtigen kulturellen Schatz traditioneller Formen reduzieren kann, wird selten hinterfragt.

In Niederösterreich tut man dies. Seit 2001 fragt das Viertelfestival nach, was die Menschen kulturell und künstlerisch bewegt. Und 2026 fungiert diese Fragestellung beim WEIN/4-Festival mit „Was geht ab?“ als bewusst doppeldeutig formulierte Einladung für die Projekteinreichungen. Die Antwort erfolgt stets in Form von Kunst- und Kulturprojekten, die von den im jeweiligen Viertel lebenden Menschen für das Festival eingereicht werden. Die Auswahl der Projekte übernimmt keine dafür engagierte künstlerische Leitung, sondern ganz demokratisch eine aus Kulturschaffenden der jeweiligen Region zusammengestellte Jury. Wer also wissen will, was „unsere“ Kultur – zumindest in Niederösterreich – ist, braucht nur das Viertelfestival zu besuchen. Wobei auch hier kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden kann. Das Festival lässt die Diversität unserer Kultur nur erahnen. Sie ist jedenfalls mehr als Namedropping oder die Fokussierung auf traditionelle Aspekte.

### „dei' Kultur, sei' Kultur, ihr' Kultur … viel Kultur“

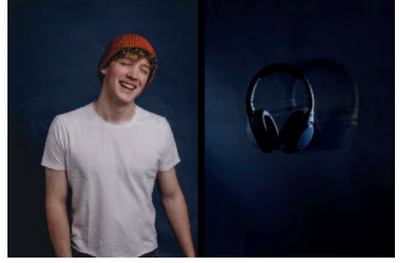
Dieser Vielfalt entsprechend wurde als Untertitel des diesjährigen Festivals „dei' Kultur, sei' Kultur, ihr' Kultur … viel Kultur!“ gewählt. Diesen hat die Mostviertler Singer-Songwriterin Sigrid Horn für den Festival-Jingle vertont und eingesungen, und kombiniert mit kurzen Projektvorstellungen sind kurze Videos für die sozialen Medien entstanden.

Sigrid Horn ist auch eine von vielen Musikerinnen und Musikern, die man im Rahmen des Festivals live erleben kann. Doch es sind nicht die großen Namen, die das Viertelfestival zu dem machen, was es ist, sondern die Besonderheit der Projekte, für die diese Kunstschaffenden engagiert werden.

### Zeit für Begegnungen

Als Motto des heurigen Festivals wurde „Begegnungszone“ gewählt, um der in den letzten Jahren zu beobachtenden vermehrten sozialen, aber auch kulturellen Isolation gegenzusteuern. Eine zentrale Rolle spielen dabei partizipative Projekte. So gibt es ein „Cultural Dating“ in der Ahrenberger Kellergasse,

Editta Braun Company mit ihrer Tanzproduktion Proximity zu Gast in der FINE ART Galerie in Traismauer



Eine Portraitserie über 18 Jugendliche von Doris Schwarz-König im Einkaufszentrum von Ruprechtshofen

Thomas Zeller dokumentiert in Kilb fotografisch und filmisch das Wirtshaus als Begegnungszone

Kunst Label-frei genießen im BildungsZentrum St. Benedikt in Seitenstetten

Fotos: Daniela Matejschek

Fotos v. li. n. re.: Bettina Frenzel / schwarz-koenig.at / Thomas Zeller / Kunsthof Seidenberg

von der Gemeinschaft der Bewohnerinnen und Bewohner getragene Feste in Mank und Purgstall und ein gemeinsames Kochen mit dem Bestseller-Autor und Kabarettisten Omar Khir Alanam in der Bezirksbauernkammer von Amstetten. Ebenfalls in Amstetten initiiert Teresa Distelberger eine spielerische Annäherung an den Heimatbegriff, in Herzogenburg wird zu einem Salon des Wandels zum Thema „Zuagroast, weg und immer da“ eingeladen, und in St. Pölten setzen sich Schülerinnen und Schüler zweier benachbarter Schulen mit ihren unterschiedlichen Lebenswelten in Form mehrerer Hörstationen in der Stadt auseinander.

### Gemeinsame Blicke auf Vergangenes

Zumeist partizipativ wird bei manchen Projekten auch in die Vergangenheit geblickt. So zum Beispiel in St. Andrä-Wördern, wo die Geschichte des Nowotnyhofs erforscht und künstlerisch aufbereitet wird. In Waidhofen an der Ybbs wird Geschichte und Gegenwart des Oberen Stadtplatzes auf vielfältige Weise beleuchtet. Die Arbeits- und Lebenswelt der Arbeiterinnen und Arbeiter in den eisenverarbeitenden Betrieben im Traisental wird ausgehend vom Museum Lilienfeld in Form von Hammer_Werk_Stätten erforscht. In Erlauf wird wiederum aufgezeigt, dass die für Österreich friedlichen letzten 80 Jahre in vielen anderen Ländern der Welt gar nicht so friedlich verlaufen sind. Und dass jede Geschichte auch einmal zu Ende geht, thematisiert Hermann Niklas, wenn er mit seinem Verein Wortwerft zum Erlaufsee wandert und mit dem Vereinsregister in den See springt.

### Eroberung neuer Areale

Im Gegensatz dazu könnten manche Projekte beim MOST/4-Festival auch als Anfang fungieren. So zum Beispiel in Wieselburg, wo das Andritz-Areal in Wieselburg erstmals mit Kunst und Kultur bespielt wird, oder in Euratsfeld, wo man das Geburtshaus von Alois Mock in eine Kulturtankstelle verwandelt, oder in St. Pölten, wo unter der Westbahnbrücke Möglichkeiten der Nutzung des Traisenufers ausgelotet werden, oder in Scheibbs, wo der Kapuzinerplatz als Baustelle des sozialen Zusammenlebens begriffen und unter anderem mit einer Tanzperformance bespielt wird. Getanzt wird auch im Bahnhofsareal von St. Valentin und Steyr, wo sich Andreas Moritz und Konstanze Müller künstlerisch mit dem Phänomen des Wartens auseinandersetzen. Viel exklusiver ist die Tanzperformance „Proximity“, die in der FINE ART Galerie in Traismauer unter der Tanzfläche liegend live erlebt werden kann.

### Bildende Kunst an speziellen Orten

Im Bereich der bildenden Kunst eröffnet am ersten Festivalwochenende Katrin Bernhardt ihre Installation „Oh my Goddess!“ auf dem Fußballplatz von Hohenberg, wo das Publikum auch ein Match zwischen einer Ortsauswahl und dem Team des Viertelfestivals erwartet.

In Haag bespielt der Verein ENT leere Schaufenster mit zeitgenössischer Kunst, in Amstetten und Tulln lädt die Kunstroas zu interaktiven Entdeckungsreisen in die Welt der Kunst, im Haus St. Benedikt in Seitenstetten wird die Bandbreite bildender Kunst thematisiert und ein Fest der Vielfalt der Kunst und Inklusion gefeiert, und in Neulengbach untersucht eine Ausstellung mit reichem Begleitprogramm das Thema Wirtshauskultur und Kunstgenuss.

### Wirtshausmusi, Fotografie und Dialog

Mit Wirtshauskultur beschäftigt sich auch der Fotograf und Filmemacher Thomas Zeller in seiner Ausstellung in der Kulturwerkstätte Kilb. Die Schau gastiert auch in drei Wirtshäusern, wo in Zusammenarbeit mit der Volkskultur Niederösterreich eine Wirtshausmusi zum Mitspielen und -singen einlädt. Mit den Träumen und Wünschen von 18 Jugendlichen befasst sich Doris Schwarz-König in ihren fotografischen Studien, die sie in Ruprechtshofen in einer Welt aus Flippern und Jukeboxen ausstellt. Drei Dokumentarfilme bilden in Türnitz die Grundlage für einen Diskurs über die Stellung der Frau im ländlichen Raum – mit auf dem Podium auch Katharina Cibulka, die mit ihrem feministischen Projekt „SOLANGE“ international Aufsehen erregt. Kurzfilme sind gleich bei mehreren Projekten zu sehen. In Waidhofen an der Ybbs werden diese bei einem nächtlichen Spaziergang durch die Stadt auf historische Fassaden pro-

Film.Zuckerl nutzt die Altstadt von Waidhofen an der Ybbs als Projektionsfläche für Kurzfilme

Stummfilm mit Live-Brass in großer Besetzung in Allhartsberg

Jon Sass und Arkadi Fimowitsch Schilkloper bei mnpeace in Erlauf

jiziert. In Amstetten wird nicht nur neues Filmschaffen aus Österreich gezeigt, sondern hier können sich Kinobegeisterte bei den „Dialogtagen Kino“ auch vernetzen.

## Von Klangbrücken bis Echtzeitkompositionen

Die Bedeutung der Musik für den Film wird in Allhartsberg spürbar, wenn die örtliche Trachtenmusikkapelle gemeinsam mit der Stadtmusikkapelle Waidhofen an der Ybbs eine neue Komposition von Daniel Muck zu einem Stummfilm zur Aufführung bringt. Zur Uraufführung gelangen auch Musikstücke von Jakob Kammerer in Melk, einstudiert vom Jugendjazzorchester Niederösterreich. Gleich vier verschiedene Chöre bringen den Wienerwalddom in Eichgraben zum Erklingen. Zu einer musikalischen Entdeckungsreise lädt das Nachbarschaftsorchester in Lunz am See. Und ein gemeinsames Programm erarbeiten erstmals für das Viertelfestival die Quetschwork Family und Da Blechhauf'n.

Gleich mehrere Mostviertler Singer-Songwriter wie Lou Asril, Tini Trampler oder die Gravögl stehen bei der Eröffnung des Festivals in Amstetten auf der Bühne. Ums Zusammenspielen geht es auch im Proberaum Scheibbs, wenngleich die Musikerinnen und Musiker getrennt voneinander in unterschiedlichen Kammerln sitzen. Durch die Donau getrennt sind die Musiker in St. Andrä-Wördern, wenn sie unter der Leitung von Gilbert Handler eine Klangbrücke über die Donau spannen. Das Duo „zoat“ nutzt gemeinsam mit Violetta Parisini und Anna Buchegger Märkte als Inspiration für Echtzeitkompositionen. Speziell für junge Frauen, Trans- und nicht-binäre Personen zwischen 18 und 25 Jahren, die Lust haben, Musik zu machen, bietet das 4 Days 4 Noise Camp in Waidhofen an der Ybbs und Weyer die Möglichkeit, gemeinsam zu musizieren und wichtige Erfahrungen zu sammeln – gemeinsames Abschlusskonzert inklusive.

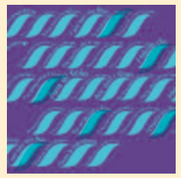
## Projekte mit Zukunft

Einen wesentlichen Teil jedes Viertelfestivals bilden die Schul- und Jugendprojekte. Heuer werden bei zehn der 48 Festivalprojekte junge Menschen künstlerische Zugänge erproben und der Frage nachgehen, was sie vielleicht für ihre Zukunft bewegen und damit auch verändern wollen.

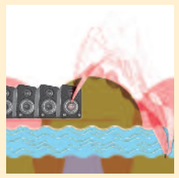
Die Schulprojekte spiegeln in ihrer regionalen Wirkkraft auch die besondere Bedeutung des Viertelfestivals in der niederösterreichischen Kulturlandschaft wider. Es ist ein Festival, bei dem es um ein Erforschen und Ausprobieren geht, um ein Entdecken von Möglichkeiten und ein Erkunden von Neuem. Und es ist ein Festival, bei dem die Projekte nicht zum Erfolg verdammt sind, wenngleich es bei allen vergangenen Festivals etliche erfolgreiche Initialzündungen für bis heute bestehende kulturelle Aktivitäten gab, wie im Waldviertel das Festival „Blockheide leuchtet“, im Industrieviertel den Kulturpfad „Folge den Tönen“, im Weinviertel die Fotoausstellung „an der Grenze des Sichtbaren“ oder im Mostviertel die Intertonale in Scheibbs. In diesem Sinne kann man gespannt sein, welche beim MOST/4-Festival 2025 ausgearbeiteten Ideen auch zukünftig als Leuchttürme unserer vielfältigen niederösterreichischen Regionalkultur fungieren werden.

## Die Illustrationen des MOST/4-Festivals

Bei einem Festival, für das die meisten Projekte erst erarbeitet werden, ist es schwierig, diese im Programmheft im Vorfeld entsprechend zu bebildern. Selbst Portraits von involvierten Künstlerinnen und Künstlern können zumeist nicht stellvertretend für die Projekte eingesetzt werden. In Zeiten der KI ließe sich das Problem über digital generierte Bilder sicher gut lösen. Das MOST/4-Festival hat hier aber bewusst einen anderen Weg eingeschlagen und hat aus der Aufgabenstellung ein eigenes Projekt formuliert. Statt kostenfrei – aber energieintensiv – eine Maschine mit Projektinhalten und Stichwörtern zu „prompten“, wurde die aus Hollenstein stammende Illustratorin Nina Ober mit der Gestaltung beauftragt. Natürlich arbeitet sie auch am Computer und greift somit auf digitale Hilfsmittel zurück, aber im Gegensatz zu einer KI konnte sie argumentieren, warum sie bestimmte Motive, Farben und Inhalte für die einzelnen Illustrationen ausgewählt hat. So entstanden nicht nur an die 50 spannende Bilder, sondern es kam zu einem anregenden Dialog, von dem alle Beteiligten profitiert haben.
Zum Thema: Über den Einsatz von KI vor allem im Bereich der Bildgestaltung wird im Rahmen des MOST/4-Festivals am 10. Juni um 20 Uhr in der FH St. Pölten am Beispiel von Filmen von Studierenden der Akademie für angewandte Kunst mit dem Philosophen und Kunstkritiker Klaus Speidel diskutiert.



Die neue Mostviertler Welle



Donau.Klang.Brücke

Reden wir darüber ... in der Pause

Hammer_Werk_ Stätten

Fotos v. li. n. re.: Diana Bachler / TMK Allhartsberg, / Martin Lutz

Das Ende einer literarischen Pilgerreise von Wien bis zum Erlaufsee: Beim MOST/4-Festival nimmt die Wortwerft Abschied für immer

# Die Wortwerft und das Viertelfestival

## Die Wortwerft geht. Sie geht baden. Für immer.

EIN NACHRUF VON HERMANN NIKLAS

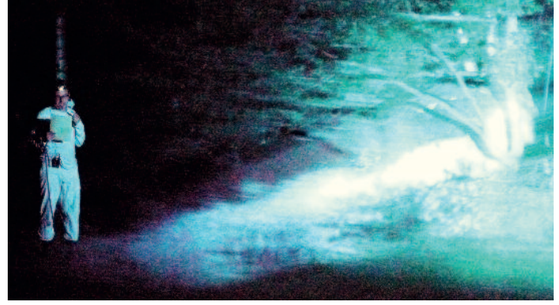
Permanent Vacation. Während des Viertelfestivals. Die Wortwerft ging auch schon essen (Gerichte mit Geschichte, 2008), sie spazierte durch die Nacht (Wolfsauge, 2010), sie wartete am Bahnhof (der Anfang ist am Ende im Fluss, 2012), sie fuhr im Zug (die Weichengängerin, 2016) und sie saß im Keller (in Friedls Keller, 2017). An diesen verschiedenen Orten erzählte sie immer Geschichten. Mit Prosa-Texten, die zu einem einzigen Gebilde aus Literatur wuchsen, am liebsten mit Lyrik und verdichteter Sprache, die man, als wäre sie selbst ein Ort, tatsächlich betreten konnte.

Das Verdichten der Sprache bedeutete für mich auch immer das Einbeziehen des Umfelds. Kunst funktioniert niemals losgelöst vom lokalen und sozialen Gefüge, Orte und Menschen dichten mit, zumeist unbewusst. Was uns sicher gelungen ist in unserer Arbeit, war, das Lesungsformat aufzubrechen: Wir spielten zwar nicht Theater, sondern überlegten uns vielmehr, wie man Texte auf der Bühne und an Orten, die wir als solche verwendeten, dramaturgisch bearbeiten und inszenieren konnte. Ohne dass sie für die Bühne geschrieben wurden, sie sollten auch als gelesener Text oder als eigenständiges Gedicht funktionieren. Deshalb entstanden meistens keine dialogischen Sprechtexte, sondern wir fanden in den Texten selbst ihren eigenen performativen Charakter. Und wir hielten und halten es für wichtig, der Königsdisziplin, der Lyrik, ihren Raum und den gebührenden Platz zurückzugeben. Prosatexte erzählen auch Geschichten, aber sie erzählen sie. Nur Gedichte gehen darüber hinaus, mit ihnen – oder besser: sie – erlebt man. Vielleicht fanden wir aber einfach nur das gewöhnliche Lesungsformat zu langweilig!

### Orte und Publikum schrieben mit

Die Orte spielten also eine wichtige Rolle in unserer Projektarbeit: etwa der Sommerpavillon im Stift Melk oder das Rothschildschloss in Waidhofen an der Ybbs, der Ötscherbär – die Nostalgiegarnitur der Mariazellerbahn –, der gewaltige Wein-Keller von Friedl Umschaid in Herrnbaumgarten, der Bahnhof in St. Leonhard am Forst, der einige Jahre das Atelier der Malerin Karin Ziegelwanger beheimatete, die Blockheide – bei der sich die Frage stellte, wie man Natur inszenieren kann. Sie alle unterstützten uns dabei, Texte neu zu sehen, sie anders zu gestalten, sie in ihre Räume einzubinden, sie schrieben sie auf diese Weise mit.

Das gilt ebenso für das Publikum. Alle Unternehmungen der Wortwerft hätten ins Leere geführt ohne die Menschen, die sich mit uns auf den Weg gemacht hatten durch das Labyrinth des Weinkellers und durch die Blockheide oder die zusammen mit uns ein riesiges Collagenbild am Boden der Bahnhofswartehalle gelegt hatten. Manche Menschen schenkten uns ihre Lebensgeschichten, die wir zu Gedichten komprimierten und vertont als Klanginstallation in die Zugsgarnitur hängten.



Sie haben das klassische Lesungsformat aufgebrochen, Menschen und Orte in ihre Kunst einbezogen. Die Initiative ist seit vielen Jahren Teil des Viertelfestival Niederösterreich

Foto: Sabine Ziegelwanger

Maria Seisenbacher (re.) ist die Frau an der Spitze der „Boy-Group“

Fotos: Sabine Ziegelwanger

Ohne das Viertelfestival wäre das alles nicht auf diese Art und Weise geschehen. Die Wortwerft ist mit dem Viertelfestival großgeworden, und nach 20 Jahren im Dienst an der Literatur darf sie in den Ruhestand gehen, am Erlaufsee liegen, die Wälder erkunden, Bier trinken und vielleicht hin und wieder ein Wort oder ein Gedicht wie Luftblasen eines Atemholens oder eines Verdauungsvorgangs an die Wasseroberfläche steigen lassen.

Die Wortwerft war eine Herausforderung auf dem Weg, uns als Künstlerinnen und Künstler zu professionalisieren. Eine Gruppe junger Schriftsteller und eine Schriftstellerin, die auf die Bühne wollten. An manchen Herausforderungen wurden wir größer, doch an manchen scheiterten wir auch. Die Qualität unserer Arbeit überstieg auf jeden Fall das Geschick, uns medial zu präsentieren und uns in der Literaturszene, auf diesem Markt der Eitelkeiten, bleibend zu verankern. Ein weiteres Scheitern, das mich mehr schmerzte, war das Unvermögen, Frauen anzusprechen. Wir blieben eine Boygroup mit einer Frau an der Spitze, wo sie als Einzige auch verblieb! Maria Seisenbacher, eine wichtige Stimme der österreichischen Gegenwartslyrik, lebt nun tatsächlich hauptberuflich als Lyrikerin und leitete all die Jahre mit mir gemeinsam die Wortwerft. Schön war immer wieder das interdisziplinäre Arbeiten mit Menschen aus der Musik, der bildenden Kunst, der Fotografie, der Wissenschaft, des zeitgenössischen Tanzes oder der Architektur.

### Das Viertelfestival – Bestätigung und Lernprozess

Ich erinnere mich noch gut an den Moment, als wir die Zusage vom Viertelfestival bekamen. Das Gefühl, wahrgenommen zu werden, und dass jemand von uns wollte, dass wir ein Projekt umsetzten, noch dazu mit einem Budget, das höher war, als wir es sonst zur Verfügung hatten. Es war ein Aufbruch. Und eine Bestätigung.
Was ich jedenfalls mit dem Viertelfestival lernte: Projektmanagement, und zwar praxisnah. Ich kannte das Viertelfestival bereits von zwei Produktionen, noch bevor es von der Kulturvernetzung organisiert und abgewickelt wurde. Der Unterschied zu vorher: Das Festival hatte plötzlich Struktur! Gerade bei den ersten Projekten war das ein wichtiger Lernprozess, die Kulturvernetzung führte uns Schritt für Schritt von der Einreichung bis zur Umsetzung und Rechnungslegung, wir lernten, wie Sponsoring funktioniert, wie man Gemeinden einbinden konnte, wann wir Zeitungen anzusprechen hatten und dass bei auftretenden Problemen ein kühler Kopf der beste Ratgeber war. Und das Beste war sicher das offene Ohr der Viertelsmanager: Wir waren zwar als Projektleiter immer eigenverantwortlich für die Umsetzung, gleichzeitig wusste man sich gut aufgehoben von der Struktur der Festivalleitung.

Natürlich gab es auch Kritikpunkte aus künstlerischer Perspektive. Hinter den Schlagworten „Platzhirsch“ und „Kultur vor der Haustür“ standen für mich Haltungen, die mit Kunst wenig zu tun hatten. Der niederschwellige Zugang zu Kunst brachte Probleme mit sich, in der Wahrnehmung des Festivals als Volkskulturveranstaltung, in der Außenwirkung als Festival, in der Transparenz, wie man zu Entscheidungen kommt. Warum gab es keine Kooperationen mit anderen Festivals, warum holte man nicht namhafte Kunstschaffende mit an Bord und vernetzte sie mit lokalen Kulturinitiativen. Insgesamt war es jedoch eine sich gegenseitig befruchtende Beziehung, die ich nicht missen will.

Hermann geht die Wortwerft baden: Das letzte Viertelfestival-Projekt ist ein Gehen in den Abschied in Dankbarkeit, eine literarische Pilgerreise. Von Wien bis zum Erlaufsee. Ausgestattet mit vielen Erinnerungen und dem Vereinsregisterauszug. Um am Ende damit ins Wasser zu springen. Hermann darf an der Route der Mariazellerbahn begleitet werden von Menschen, die mit der Wortwerft kooperiert haben oder sie noch gar nicht kennen. Es wird an drei Abenden an der Wegstrecke Auftritte mit befreundeten Kunstschaffenden geben, und am Ende der Reise werden Daniel Krcal, Clemens Marschall, Hermann Niklas, Karl Resel, Maria Seisenbacher und Roland Steiner, die Mitglieder der Wortwerft, ein letztes Mal zusammenkommen, um zu lesen und zu feiern. Sich und die Literatur.

Seien Sie ein willkommener Teil davon!
**www.viertelfestival.at/va/2025/131**

**HERMANN NIKLAS**, 1976 in Marbach an der Kleinen Erlauf geboren, lebt als Schriftsteller und Politischer Bildner mit seiner Familie in Wien. Er entwickelt Lesungskonzepte zwischen Vortrag, Performance und Theater. Sprecher von live poetry, Stummfilmüberschreibungen und literarischen Improvisationskonzerten.
**www.niklashermann.com**

**HANNES MAYRHOFER** (Bild), Viertelsmanager, T: +43 664 / 41 10 055, hannes.mayrhofer@kulturvernetzung.at

# STP Festival

Das „FeSTPval“ wurde 2021 erstmals als Teil der Dachmarke musik.stp veranstaltet und findet heuer am 25. Juli statt. Wie das „STP“ im Namen verrät, geht es um die lebendige kreative St. Pöltner Musikszene. Dahinter steckt das Team des „Freiraum“, einer Kulturbühne der Stadt für Jugend- und Subkultur mit regionalem Schwerpunkt. Das FeSTPval hat seither jährlich rund 800 Besucherinnen und Besucher angelockt, die ausschließlich Acts aus dem Raum St. Pölten im sommerlichen Ambiente des Ratzersdorfer Badesees genießen konnten. Zum diesjährigen 5-Jahres-Jubiläum kommt mit Lukascher ein Reggae-Publikumsliebling zurück auf die Seebühne. Des Weiteren reicht das Programm von Nachwuchsbands, Female-Fronted Alternative-Rock über Singer-Songwriter mit Liveband bis zu Ex-Starmania-Teilnehmer Mert Cosmus und der Alternative-Band Cheek Dakota. Den Ausklang macht diesmal Reggae-DJ Skarlatan.

www.musikstp.info

Lebendige Musikszene an der Traisen

# ZOA Festival – Magie der Vielfalt

Das ZOA-Festival steht für zwanglose Atmosphäre und virtuose Acts

Mit Sounds, Vibes, Kulturen und Geschichten treffen beim ZOA Festival musikalische Grenzüberschreitungen auf kulturelle Zwanglosigkeiten und seelischen Gleichklang.
Schon der Auftakt ist Vielfalt: Die deutsch-afghanische Sängerin Simin Tander, nominiert für den Deutschen Jazzpreis, verbindet afghanische Texte mit indischer Raga-Tradition. Darauf folgt nahtlos Alpen & Glühen. Die ultimative ZOA-Allstar-Band bringt Weltmusik der Extraklasse. Trompetengenie Thomas Gansch, Harmonika-Zauberer Christian Bakanic, Grammy-nominierter Handpan-Star Manu Delago, Bass-Maestro Lukas Kranzelbinder und das bahnbrechende radio.string. quartet lassen Virtuosität und Experimentierfreude explodieren. Weiter geht es mit den berührenden Songs der costa-ricanischen Sängerin Phoebe Violet über die fein ziselierten Volksmusikklänge von Maxjoseph bis zu Chanda Rule & The Sweet Amma Band, die Südstaaten-Soul und Old-School-Gospel vereinen.
30. und 31. Mai, Ardagger Stift, nähere Infos auf
https://zoafestival.at

# Festival Musica Sacra

Musica Sacra ist ein Treffpunkt für Freundinnen und Freunde alter, neuer und außergewöhnlicher Musik. In seiner 52. Saison bringt das Festival vom 8. September bis 13. Oktober 2025 wieder internationale Spitzenensembles und Solisten nach Niederösterreich. In außergewöhnlichem Ambiente erklingen in St. Pölten, Herzogenburg und Lilienfeld beeindruckende Werke der sakralen Musik. Zum Auftakt spielt die Tschechische Philharmonie Brünn gemeinsam mit der Domkantorei St. Pölten unter anderem Mozarts legendäres „Requiem“.
Ein weiteres Highlight ist das armenische Naghash Ensemble, das mit mittelalterlichen Texten und traditionellen Instrumenten eine einzigartige Klangwelt erschafft. Ebenso beeindruckt das Leipziger Vokalensemble

A-cappella vom Feinsten mit dem Ensemble amarcord

amarcord, das Renaissance-Kompositionen und Lieder von Franz Schubert verbindet.
Neben einem Orgelkonzert mit Sopranistin Maria Ladurner und dem Austrian Brass Consort bietet das Festival auch ein Kinderprogramm. Ein besonderer Höhepunkt ist das Konzert der Regensburger Domspatzen, die in Herzogenburg Klassiker der Chormusik präsentieren.
www.festival-musica-sacra.at

# Kurzfilmfestival Kurz.Film.Zuckerl

Magie der Kurzfilme in Waidhofens Altstadt

Kurz.Film.Zuckerl in der Filmbühne Waidhofen an der Ybbs steht für spannende Programmierung von Kurzfilmen, die in Österreich produziert wurden oder von heimischen Filmemacherinnen und Filmemachern stammen. Die Palette reicht vom Spielfilm über den Dokumentar- und den Animationsfilm bis hin zum Experimentalfilm und zum Musikvideo. Auf die gelungensten Beiträge des Kurz.Film.Zuckerl warten Preise. So vergibt eine Fachjury aus arrivierten Filmschaffenden und Expertinnen und Experten auf diesem Gebiet den Jurypreis, zusätzlich kürt das Publikum auch einen Publikumssieger. Nach der Preisverleihung wird dann im Foyer der Filmbühne zum gemütlichen Get-Together geladen. Im Vorfeld bringt der Verein Filmzuckerl heuer am 18. Juni im Rahmen des MOST/4-Festivals die Magie des Kinos in die Altstadt von Waidhofen an der Ybbs, indem beim Kurz.Film.Zuckerl Street Cinema der öffentliche Raum zur filmischen Begegnungszone wird.
https://filmzuckerl.at

Fotos v. o. n. u.: josef Bollwein / Anne Hornemann / Barbara Halbmayr / Diana Bachler







**URSULA SCHREFL**, Assistentin Viertelsmanagement, T: +43 7442 / 53 611, ursula.schrefl@kulturvernetzung.at

# hiesige & dosige – Festival der Lebensfreude

Mittlerweile ist das Weltmusikfestival „hiesige & dosige“ in Wieselburg über die Grenzen des Mostviertels bekannt – für die internationalen Bands aller möglichen Genres, für die äußerst dynamische Stimmung im Schlosspark und für die regionalen kulinarischen Angebote. Heuer findet das Festival am 8. und 9. August 2025 statt. Organisiert wird der musikalische Genuss vom Verein halle2 in Wieselburg, der seit 1998 besteht und sich für Kulturprojekte in Wieselburg und Umgebung einsetzt. Heuer geht das Festival zum 24. Mal über die Bühne, im nächsten Jahr wird ein Jubiläum gefeiert. Das Besondere bei allen Programmpunkten: Alle Veranstaltungen sind frei zugänglich, freie Spenden willkommen! Weitere Infos auf
http://hiesigeunddosige.at

Weltmusik und großartige Stimmung im Wieselburger Schlosspark

# Straßenkunst beim URBAN ART Festival Amstetten

Live erleben, wie ein Graffiti entsteht

Das Urban Art Festival Amstetten findet 2025 am 19. und 20. Juli bereits zum 5. Mal statt. Unter dem Motto „Straßen erzählen Geschichten“ wurde im Rahmen des Most/4-Festivals der Grundstein für die Folgeveranstaltungen in den kommenden Jahren gelegt. Seither hat sich das Festival in der Innenstadt von Amstetten, das von der Stadt Amstetten, der AVB Kultur & Freizeit Gmbh. und dem Verein KIAM getragen wird, mit jährlich 50 Künstlerinnen und Künstlern aus dem In- und Ausland etabliert.
Den Kunstschaffenden über die Schulter schauen ist das Motto an den Festivaltagen. Die Highlights sind die großen Wände der Sprayerinnen und Sprayer, an denen die live entstehenden Graffiti sowie auch jene aus den vergangenen Jahren besichtigt werden können. Straßenmalereien sind am Hauptplatz und im Rathaushof zu sehen, wobei die 3D-Werke ein besonderer Publikumsmagnet sind.
Der Auftritt der Drumball Connection unter Georg Edlinger, der Graffiti-Workshop von Wolfgang Hold und Streetfood sorgen für Unterhaltung und das Wohl der Gäste.
www.urban-art.at

Fotos v. o. n. u.: Diana Bachler / Andreas Schralk / Susanne Schober / Theresa Pewal

# Eing'steckt is! Hörkunstfestival mit Heurigenkultur

Zum dritten Mal in Serie stellt das heurige Hörkunstfestival wieder Musik und Klangkunst an besonderen Orten in St. Andrä-Wördern in den Mittelpunkt. Als Veranstalter fungiert der Kunst- und Kulturförderungsverein „Von Kopf bis Fuß“, der heuer vom 16. bis 31. Mai über 15 Veranstaltungen organisiert. Zum Auftakt kehrt „Die Legende vom Breitwieser Schani“ ins Lichtspieltheater Wördern zurück. Für das Most/4-Festivalprojekt DONAU.KLANG.BRÜCKE im Yachtclub Donau wird ein Schiff zur Bühne für ein einzigartiges Musikspektakel: Klingende Motorzillen und Musikerinnen und Musiker aus den Donauländern erzählen die Geschichte der Donau in der Region mit einem bombastischen Konzert. Beim Festivalheurigen „Zur schönen Aussicht“ gastiert die Akkordeon-Supergroup Arnotto, und beim Open-Air-Rock der Extraklasse im Steinbruch Greifenstein lassen die Bands keinen Stein auf dem anderen.
Es wird legendär ... es wird großartig!!! Erste Tickets bereits im Vorverkauf:
www.eingsteckt-is.at

Klangkunst trifft Hörkunst – an besonderen Orten

# wellenklaenge Lunz am See – „Scham ist schön“

Beeindruckendes Festival-Setting am Lunzer See

Seit 1997 wird der Lunzer See jeden Sommer zur Kulisse für ein klangerfülltes Festival, das sich den feinen Tönen und neuen Kunstströmungen verschrieben hat. Im Fokus stehen ambitionierte internationale Kunstschaffende, die den Dialog mit anderen Genres und dem Publikum suchen. Die preisgekrönte Architektur der Seebühne bietet eine Plattform für künstlerische Vielfalt und immer neue Experimente.
Vom 11. bis 26. Juli 2025 nimmt das Festival mit Musik, Gesprächen, Installationen und Workshops die hochaktuellen Themen Scham und Schönheit in den Blick, um verbindende Räume zu schaffen, in denen Perfektion, Likes und Hass-Kommentare vorübergehend keine Rolle spielen.
https://wellenklaenge.at

**BETTINA WINDBÜCHLER** (Bild), Viertelsmanagerin, T: +43 664 / 84 68 693, bettina.windbuechler@kulturvernetzung.at

# Kammermusik-Festival „harriet & friends“

Die junge niederländische Cellistin Harriet Krijgh ist vom 18. bis 21. Juni 2025 wieder Intendantin und Gastgeberin für ihr unkonventionelles Kammermusik-Festival harriet & friends. Schauplatz für sieben einmalige Konzerte an vier langen Sommertagen ist wieder die mittelalterliche Burg Feistritz am Wechsel mit der majestätischen Alten Reitschule, die inmitten von Wald und Wiesen in den grünen Hügeln des Wechsellandes thront. Mit der Ausnahmecellistin musizieren 16 befreundete, international renommierte Musikerinnen und Musiker, von denen einige langjährige Publikumslieblinge sind, wie die Violisten Nikita Boriso-Glebsky, Noa Wildschut und Candida Thompson, die Bratschistin Pauline Sachse, die Pianistin Magda Amara und das dynamische Simply Quartett. Andere sind erstmals zu Gast in Feistritz, so zum Beispiel der spanische Klarinettist Pablo Barragan, der finnische Gitarrist Ismo Eskelinen oder das jazzige Frank Dupree Trio.

Der Rittersaal von Burg Feistritz im Glanz der Musik

Musik aus vier Jahrhunderten, von Bach bis Gershwin, energievoll und frisch interpretiert, mischt sich hier mit den Tönen von Wind und Wetter und mit dem Gesang der Vögel, die als Bewohner der Reitschule auch einen Teil des Publikums ausmachen. So werden in Feistritz sommerliche Momente kreiert, die einzigartig und einmalig sind.
www.harrietandfriends.at

# Kultursommer Schloss Stixenstein

Buntes Kulturprogramm in historischen Mauern

Schloss Stixenstein ist seit vielen Jahren ein Geheimtipp auf der Kulturlandkarte im südlichen Niederösterreich. Die einzigartige Spielstätte steht dem Verein Event – Kultur – Ternitz an zwei Wochenenden im Jahr zur Verfügung. Die über dem Sierningtal gelegene mittelalterliche Höhenburganlage mit ihrem idyllischen Ambiente verleiht jedem Kulturevent ein besonderes Flair!
Der heurige Kultursommer Schloss Stixenstein bietet vom 10. bis 20. Juli ein Programm voller Highlights. Eröffnet wird mit einer Vernissage, die Irish Night vermittelt irisches Lebensgefühl, und „Dialekt schmeckt im Schloss“ bringt moderne österreichische Dialektmusik nach Stixenstein. Einen großartigen Abend mit Liedern von Reinhard Mey hat der Musiker Stefan Greimel zusammengestellt. Die bereits traditionelle Lange Nacht der Gitarren steht im Zeichen der 50-jährigen Bühnenaktivität von „Mr. Fingerpicking“ Peter Ratzenbeck. ÖASIS, die Oasis-Tribute-Band, bringt den Britpop der 1990er ins Schloss, wo auch die 1995 gegründete Indie-Rock-Band Petsch Moser ihr 30-jähriges Bestehen feiert. Für das ganz junge Publikum gibt es mit den „Magischen Schlossgeschichten“ einen spannenden Lesenachmittag bei freiem Eintritt.
www.event-kultur-ternitz.at

# Sommertheater Mödling

Seit 2008 vergrößert das Sommertheater Mödling mit unterschiedlichsten Produktionen am Platz zwischen der Othmarkirche und dem Karner sowie mit spektakulärem Stationentheater im Stadtkern von Mödling jährlich seine Fangemeinde. Die verschwenkten Zuschauertribünen garantieren beste Sicht, die Mikrofonanlage ein glasklares Hörerlebnis und damit einen perfekten Freiluft-Theaterabend. Werktreue und interessante Inszenierungen unterhalten das Publikum, und zum kulinarischen Ausklang laden die vielen Gastgärten in der angrenzenden Fußgängerzone ein.
Ab 4. Juli 2025 steht „Mandragola – Der Liebestrank“ am Programm, eine Komödie über Liebe, Eifersucht, Einfluss und unerfüllte Träume von Niccolò Macchiavelli. Angelehnt an die Commedia dell’arte wird in originalgetreuen Kostümen gespielt. Auch heuer wird Livemusik mit historischen Liedern zu einer beeindruckenden italienischen Atmosphäre beitragen.
www.theater-moedling.at

Sommertheater-Bühne inmitten in der Stadt

Fotos v. o. n. u.: Lukas Beck / ÖASIS / Kultursommer Mödling



KULTURVERNETZUNG BÜRO INDUSTRIEVIERTEL • BAD FISCHAU-BRUNN

**MICHAELA JALLOH**, Assistentin Viertelsmanagement, T: +43 2639 / 25 52 317, michaela.jalloh@kulturvernetzung.at

# B26 – ArtWeekend: Explore Engage Experience

Das Festival verbindet Kunst, Landschaft und Menschen – ein inspirierendes Erlebnis für alle, die neue Perspektiven entdecken wollen! Vom 23. bis 25. Mai 2025 vernetzt das B26 – ArtWeekend drei Kulturvereine und damit drei außergewöhnliche Kunsträume im Schneebergland: Urhof20, Studio X 2732 und Kunstraum Konrad. Das neue Format bietet ein Wochenende lang zeitgenössische Kunst mit Ausstellungen, Performances und interaktiven Erlebnissen.
Gestartet wird mit einem Auftaktprogramm im Urhof20, wo die immersive Installation „Liminal Space“ präsentiert wird.

Drei spannende Kunstschauplätze im Schneebergland

Im Studio X 2732 erwartet das Publikum eine Ausstellung mit Werken von Vadim Kosmatschof, Elena Koneff und Stuart Veech, die Architektur, Skulptur und digitale Medien vereint. Der Kunstraum Konrad zeigt experimentelle Positionen und lädt zum Austausch ein. Ein Shuttlebus aus Wien sowie ein regionaler Shuttle ermöglichen es den Gästen, mühelos zwischen den verschiedenen Kunstorten zu pendeln.
https://urhof20.at
https://kunstraumkonrad.com
https://veechxveech.com

# Pitten Classics

Erlesene Musik in der barocken Bergkirche Pitten

Das Festival für erlesene Musik im Süden Niederösterreichs, das heuer vom 17. bis 20. Juli veranstaltet wird, hat eine langjährige Tradition. Der Kunst- und Kulturkreis Pitten bringt gemeinsam mit dem Cellisten Florian Eggner als künstlerischem Leiter alljährlich Größen der österreichischen und europäischen Musikszene ins südliche Niederösterreich. Das Programm bietet ein breit gefächertes Angebot, welches eine Vielfalt musikalischer Stilrichtungen und Ensembles vereint. Die Bergkirche Pitten hält dafür einen wunderbaren Rahmen bereit. Darüber hinaus werden immer wieder neue Locations bespielt, so zum Beispiel der Pittener Park, in dem die diesjährige Festivaleröffnung mit dem „Hot Pants Road Club“ stattfindet. Weiters gastiert im Innenhof der Brauerei Wolfsbräu in Thernberg das aus Estland stammende, international aufstrebende Duo Ruut, und Singer-Songwriterin Nina Kazourian präsentiert ihre aktuelle CD. Das große Finale ist in der Bergkirche zu erleben, wenn 14 großartige Musikerinnen und Musiker fulminante klassische Werke zum Strahlen bringen.
https://pittenclassics.com

# Paradies Garten Festival

Das aufstrebende Festival für elektronische Musik in Niederösterreich findet seit 2022 im Schlosspark von Schloss Prugg in Bruck an der Leitha statt. Neben dem speziellen Musikevent auf drei Bühnen stehen einzigartige Erlebnisse an einem beeindruckenden Ort ebenso im Fokus wie Nachhaltigkeit. Das Festival, das von der Paradise Garden Gmbh heuer vom 1. bis 3. August veranstaltet wird, setzt auf erneuerbare Energien, Vermeidung von Einwegplastik und eine gezielte Sensibilisierung für den Umweltschutz. Mindestens die Hälfte der Künstlerinnen und Künstler stammt aus Österreich, und die Hälfte des Lineups besteht aus Frauen. So fördert das Festival Diversität und Chancengleichheit und schafft eine Plattform für lokale Talente. Energiegeladene Tanzflächen, glückliche Gesichter und eine Atmosphäre voller Lebensfreude machen das Paradies Garten Festival zu einem unvergesslichen Erlebnis. Es stärkt die kulturelle Vielfalt Niederösterreichs und setzt Impulse für sozialen und ökologischen Fortschritt.
https://paradiesgartenfestival.at

Festival-Park von Schloss Prugg. Hier spielt’s elektronische Musik

Fotos v. o. n. u.: VeechXVeech / Marcus Savaria / Tobias Ehrhardt / Wiener Alpen_Christian Kremser / Jaan Van Damme

**RICHARD PLEIL** (Bild), Viertelsmanager, **T: +43 676 / 57 68 522, richard.pleil@kulturvernetzung.at**

# CON ANIMA – Musiktage Ernstbrunn 2025

CON ANIMA – Musiktage Ernstbrunn ist seit 27 Jahren ein feines Kammermusikfestival.
Seit seiner Gründung im Jahr 1998 führt CON ANIMA einmal im Jahr die Menschen aus der Region, aber auch Gäste aus nah und fern zusammen, um bei Kerzenschein in eine gemeinsame musikalische Welt einzutauchen.
Das Engagement der Gemeinde mit zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, der Fürstenfamilie Reuss, der Pfarre und den Organisatoren ist ein besonders erfreuliches Beispiel für harmonische Zusammenarbeit. So hat sich über die Zeit eine bunte CON ANIMA-Familie entwickelt, die sich jedes Jahr auf ein Wiedersehen zur Fronleichnamswoche in Ernstbrunn freut.
„Die Seele berühren" ist das Motto. Vom 14. bis 21. Juni wird wieder ein interessantes Musikprogramm mit erstklassigen Künstlerinnen und Künstlern geboten, darunter langjährige CON ANIMA-„Vertraute", herausragende Künstlerpersönlichkeiten und einige neue Gesichter wie die beiden Schwestern Sophie & Ania Druml, zwei außergewöhnliche Musikerinnen, die beide auf je zwei Instrumenten brillieren, sowie Nicolas Altenburger, eine der großen Versprechungen für die Zukunft.
www.conanima.at

Strahlende Künstlerin bei den Musiktagen in Ernstbrunn

# 5. Internationales Filmfestival SUBURBINALE

Das einzigartige Festival zeigt vom 4. bis 9. November 2025 im Stadtsaal Groß-Enzersdorf eine Auswahl internationaler Filmbeiträge aus über 30 Ländern weltweit, begleitet von einem umfangreichen Rahmenprogramm. So werden Gespräche mit Filmemacherinnen und -machern stattfinden, ein Vermittlungsprogramm für Schulen wird geboten, und in Kooperation mit dem Filmmuseum werden historische Filme digitalisiert und uraufgeführt. Highlights bilden eine Stummfilm-Live-Vertonung der MusikarbeiterInnenkapelle sowie ein Auftritt des Ausnahmekünstlers Sir Tralala.
Die Vorbereitungen für das Filmfestival laufen bereits. Nähere Information sowie eine Programmübersicht und den Ticketverkauf finden Sie ab dem Spätsommer auf
www.suburbinale.com

Georg Vogt und Moritz Jahoda bringen internationale Filme nach Groß-Enzersdorf

# Bluesfestival auf der Burgruine Falkenstein

Vom 4. bis 6. Juli 2025 verwandelt sich die idyllische Burgruine Falkenstein im nördlichen Weinviertel in ein wahres Mekka für Blues-Fans und Musikbegeisterte aller Art. Inmitten der malerischen Ruinenkulisse erwartet das Publikum ein unvergessliches Festivalerlebnis mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern wie Jörg Danielsen & Vienna Blues Association feat. Federico Verteramo & Anita Fabiani, Hokum Pokum, The Insta Mentals, Vanesa Harbek Band und vielen mehr.
Ein Highlight des Festivals ist die erste Austrian Blues Challenge, deren Gewinner 2026 Österreich bei der European Blues Challenge vertreten wird. Für noch mehr musikalische Vielfalt sorgen eine Blues Jam Session am Sonntag sowie Workshops zu Schlagzeug, Gitarre, Bass, Songwriting und sogar Bluestanz – ideal für alle, die mehr über die Kunst des Blues erfahren möchten. Mehr Infos und Tickets auf
www.bluesfestivalfalkenstein.at

Drei Tage Blues in Falkenstein

# Zero Gravity Festival 2025: das Open-Air-Spektakel!

Der gemeinnützige Verein „Jugendförderung im Marchfeld" bringt am Samstag, den 12. Juli 2025, erneut das Zero Gravity Festival auf den Rübenplatz in Oberweiden. Nach dem starken Wachstum der letzten Jahre verspricht der Event auch 2025 ein außergewöhnliches Open-Air-Erlebnis mit hochkarätigem Line-up.
Ein besonderes Highlight ist in diesem Jahr das DJ-Duo YAMAS aus Deutschland, das gemeinsam mit den besten lokalen DJs für eine unvergessliche Partynacht sorgt. Absolut einzigartig im gesamten Weinviertel ist die atemberaubende Opening Show, die mit einer eindrucksvollen Feuerwerksshow und spektakulären Show-Einlagen den Startschuss für diese unvergessliche Nacht gibt. In der beliebten Action-Zone können sich Gäste bei verschiedenen Challenges unter Beweis stellen.
Wer das Festival in exklusivem Ambiente genießen möchte, kann sich eines der streng limitierten Tickets für die luxuriöse VIP-Area sichern.
www.zerogravity-festival.at

Partystimmung und spitzenmäßiges Line-up



kulturvernetzung niederösterreich
Kultur.Region.Niederösterreich



**MANUELA WINKLER**, Assistentin Viertelsmanagement, **T: +43 2572 / 20 250 614, manuela.winkler@kulturvernetzung.at**
**JUDITH HUBER-KLÖSCH**, Assistentin Viertelsmanagement, **T: +43 2572 / 20 250 514, judith.huber-kloesch@kulturvernetzung.at**

# TEICHKLANG Wolkersdorf – kulturelle Vielfalt an einem ungewöhnlichen Ort

Mit einem außergewöhnlichen Veranstaltungskonzept kann das TEICHKLANG-Festival in Wolkersdorf im Weinviertel vom 12. bis 29. Juni 2025 aufwarten: Dieses Projekt der kulturinitiative babü bietet dem Besucher eine schwimmende Bühne auf dem Wolkersdorfer Schlossteich – die SCHLOSSINSEL WOLKERSDORF.
Das Publikum bewegt sich während des Programms im Uferbereich sowie im angrenzenden Schlosspark und genießt die Konzerte stehend oder sitzend. Der Veranstalter empfiehlt das Mitbringen von Decken oder Sitzunterlagen. Wer es bequemer haben möchten, kann für jede Veranstaltung auch einen Liegestuhl als Sitzgelegenheit ausleihen. Für Verpflegung mit Getränken ist selbstverständlich gesorgt.
Die einzelnen Veranstaltungen finden jeweils von Donnerstag bis Sonntag statt und beginnen immer um 19 Uhr, sonntags um 11 Uhr. Das Programm ist vielfältig und niederschwellig. Neben Vinyl-Chillout-DJ, Ensembles der Musikschule und lokaler Musikvereine werden auch Bands aus den Bereichen Singer-Songwriter, Hip-Hop-Jazz, Elektronik und A Cappella geboten.
Ziel der Veranstaltung ist, das regionale Kulturleben zu bereichern und für alle zu öffnen. Daher ist der Eintritt beim TEICHKLANG frei, Spenden für die Musikerinnen und Musiker werden aber gerne entgegengenommen. Details zu allen Programmpunkten:
www.teichklang.at

Eine schwimmende Bühne bietet Kunst und Kultur für alle

# Sommer•Zeit•Fels – Open-Air-Kino

Vom 7. bis 23. August 2025 steht das Open-Air-Kinoprogramm des Kulturfestivals Sommer•Zeit•Fels in Fels am Wagram unter dem Motto „Erinnerung". Die Filme spiegeln die Erinnerung in ihren vielen Facetten, so zum Beispiel der Auftaktfilm „80 Plus", eine österreichische Komödie mit Christine Ostermayer und Margarethe Tiesel. Der Abschlussfilm, die Tragikomödie „Altweibersommer" von und mit Pia Hierzegger, gibt Hoffnung, dass die wirklich großen Abenteuer manchmal erst in der Lebensmitte beginnen – wenn man bzw. frau sich traut.
Die Abteilung Kunst und Kultur des Landes NÖ stellt das Jahr 2025 unter das Motto „Erinnern für die Zukunft". Der Dorferneuerungsverein Fels/Thürnthal und Art Rock – Verein für Kulturvielfalt leisten dazu am 14. August einen Beitrag. Der Bogen spannt sich von der österreichischen Premiere des Dokumentarfilmes „Das Konzert" von Robert Dornhelm über die Uraufführung des regional produzierten Filmes „Fels der Erinnerung" bis hin zu einer Podiumsdiskussion „Erinnern für die Zukunft", die Dagmar Streicher moderiert. Der Abend schließt mit einer Installation der Lichtkünstlerin Victoria Coeln und der Enthüllung eines „Erinnerungssteines".
www.sommerzeitfels.at

Filme und Podiumsdiskussionen vor grandioser Kulisse

# Jubiläumsfestival Retz 2025: Weiblichkeit im Fokus

Das Festival Retz feiert vom 10. bis 27. Juli 2025 sein 20-jähriges Jubiläum und stellt dabei selbstbewusst die Weiblichkeit ins Zentrum eines hochkarätigen Programms. Den glanzvollen Auftakt gestaltet die international gefeierte Altistin Sarah Mingardo mit dem Festkonzert im stimmungsvollen Retzer Althof. Ein besonderer Höhepunkt ist das Österreich-Debüt des römischen Ensembles Aimart unter der künstlerischen Leitung der brillanten Cembalistin Elisabetta Guglielmin im historischen Rathaus. Mit einer exklusiven Auftragskomposition schlägt die österreichische Komponistin Susanna Ridler mutig neue Töne an und eröffnet das Festivalformat: RETZitativ.
Beim Galakonzert auf Schloss Schrattenthal bezaubert die italienische Sopranistin Sandra Foschiatto mit dem Pandolfis Consort Wien.
Den künstlerischen Höhepunkt bildet Antonio Maria Bononcinis opulent in Szene gesetzte Barockoper „Salome" (Premiere: 11. Juli). Die Retzer Stadtpfarrkirche St. Stephan wird zur immersiven Opernbühne – musikalisch geführt von Luca De Marchi, visionär inszeniert von Filmemacherin Nicole Aebersold und choreografisch verstärkt durch Jasmin Avissar.
www.festivalretz.at

Stimmungsvoller Rahmen für glanzvolle Konzerte

Fotos v. o. n. u.: Hans Gumpinger / Jahoda Vogt / Peter Kogoj / Michael Dillinger
Fotos v. o. n. u.: Georg Cizek-Graf / Gerald Frey / Festival Retz

kulturvernetzung niederösterreich
Kultur.Region.Niederösterreich

**WILLI LEHNER** (Bild), Viertelsmanager, **T: +43 664 / 13 29 664, willi.lehner@kulturvernetzung.at**

# Theaterfestival HIN & WEG

Das 8. Theaterfestival „HIN & WEG. Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung“ findet vom 8. bis 17. August 2025 in Litschau statt. Vom Verein Theater BRAUHAUS ins Leben gerufen, ist am Herrensee unter der künstlerischen Leitung von Zeno Stanek eine Art von „Theaterlabor“ entstanden, wo Alt auf Jung, Musik auf Text, Natur auf Kunst und Geist auf Genuss trifft. Gespielt wird an außergewöhnlichen Orten in und um Litschau, im Herrenseetheater, im BRAUHAUSstadl und im Theaterhaus MOMENT.
Das heurige Festivalmotto lautet „KATHEDRALEN DER DEMOKRATIE“ und beschäftigt sich mit Demokratie und ihrer Weitergabe an folgende Generationen. Rund 120 Einzelveranstaltungen – Aufführungen, szenische Lesungen, Hörspiele & Diskussionen – werden es wieder sein.
www.hinundweg.jetzt

Theater trifft auf außergewöhnliche Orte

# Festival „Heimspiel“

Mit eigener Musik, Freundinnen und Freunden oder geschätzten Künstlerinnen und Künstlern gestalten die Sängerin Laura Korhonen und der Gitarrist Aron Saringer intime Konzerte im Waldviertel. Dabei steht ein möglichst unmittelbarer Kontakt zwischen Kunstschaffenden und Publikum im Mittelpunkt. Spätestens seit dem restlos ausverkauften Konzert der US-amerikanischen Kultband „Hazmat Modine“, das 2024 Fans aus ganz Österreich ins Waldviertel lockte, ist der Bauernhof Pirkenreith 3 Musikbegeisterten ein Begriff.
Auch in diesem Jahr bewegt sich das Festival wieder weit außerhalb des Mainstreams, indem es am 29. und 30. Mai mit The Tiger Lillies und der Warsaw Village Band zwei Bands nach Pirkenreith holt, die in der europäischen Szene – jede für sich – durchaus ein musikalisches Alleinstellungsmerkmal haben.
https://kulturlogistik.at

Unmittelbare Konzerterlebnisse in heimeligem Umfeld

# Sommertheater beim Schloss-Weitra-Festival

Erfrischendes Sommertheater bei jedem Wetter

Seit 2006 geht im Innenhof des Schlosses das von Felix Dvorak gegründete Schloss-Weitra-Festival über die Bühne. Um den Hof auch bei ungünstiger Witterung nützen zu können, wurden große, luftige Schirme eingebaut, womit der Schlosshof abgedeckt werden kann.
Für das diesjährige Festival setzen Intendant Peter Hofbauer und sein Team vom 4. Juli bis 3. August mit Nestroys Posse „Liebesgeschichten und Heiratssachen“ erfrischendes Sommertheater in Szene. Nestroys zeitlose Komik und pointierte Gesellschaftskritik werden mit unvergesslichen Melodien von Johann Strauss kombiniert, die der Komödie musikalische Leichtigkeit verleihen.
www.schloss-weitra.at/Festival_2025

# Blasmusikfestival „DER BÖHMISCHE TRAUM“

Internationaler Brass-Event im Großformat

Zu Pfingsten lädt die Trachtenkapelle Brand wieder zu einem besonderen Blasmusikevent ein – vom 6. bis 8. Juni 2025 wird beim Blasmusikfestival „Der Böhmische Traum“ im Glaskunstdorf Brand-Nagelberg groß aufgespielt. Das Festival entstand 2010 aus den bereits traditionellen Festveranstaltungen der Trachtenkapelle Brand, zu denen stets auch südböhmische Musikkapellen eingeladen wurden, und ist eine Liebeserklärung an die Blasmusik. Bei diesem internationalen Brass-Event wird das Publikum zu Mitwirkenden – alle, die ein Instrument mitbringen, sind eingeladen, sich aktiv am Großkonzert zu beteiligen. Als Dankeschön gibt es einen Konsumationsgutschein.
Jürgen Uitz kann wieder mit einem hochqualitativen Musikprogramm unter der Schirmherrschaft der Blasmusiklegende Ladislav Kubeš jun. aufwarten. Insgesamt werden neun Blasmusikformationen hörbar zum Ausdruck bringen, dass Blasmusik keineswegs altmodisch ist!
www.derboehmischetraum.at



kulturvernetzung Niederösterreich
Kultur.Region.Niederösterreich

Fotos v. o. n. u.: Stephan Mussil / Stephanie Rapp / Benjamin Wald / Benjamin Burtschell
Fotos v. o. n. u.: @pointofview / Stephan Mussil / Schewig Fotodesign / @pointofview



**EVELYN BRENNER**, Assistentin Viertelsmanagement, **T: +43 2982 / 53 500 212, evelyn.brenner@kulturvernetzung.at**

# SEPTEMBERLESE – Literaturfestival in Langenlois

Am 27. und 28. September findet in Österreichs größter Weinstadt die diesjährige Septemberlese statt. Diese kleine, feine Kombination aus Literatur, Musik und Wein an verschiedenen Orten wurde 2007 aus der Taufe gehoben und wird heuer zum bereits 19. Mal veranstaltet.
Bei der diesjährigen „Lese“ der anderen Art liest der aus Bulgarien stammende, in Wien lebende Schriftsteller Ilija Trojanow aus seinem neuesten Buch „Ein Glas voller Zeit“, einer sehr poetischen Annäherung an das Geheimnis Wein. Der Autor, der auch ausgebildeter Sommelier ist, sinniert über Zeit, Natur und Kultur, über Kapital, Geschmack, Verkostung und Rausch. Die Musik kommt von „Martin Spengler & die foischn Wiener*innen“, die Kostproben aus ihrem jüngsten Album „Ois vü leichta“ kredenzen. Am zweiten Festivaltag lockt die Septemberlese mit einer Premiere: Erstmals wird dem Publikum eine Krimi-Matinee mit zwei Lesungen, in denen Unterhaltung und Spannung bestimmt nicht zu kurz kommen, geboten.
www.langenlois.at/septemberlese

Naturschauplätze beim Literaturfestival

# Schrammel.Klang.Festival & Regenerationen

Das 19. Schrammel.Klang.Festival geht heuer vom 4. bis 13. Juli über die Bühne. Für das „Woodstock des Wienerliedes“ in Litschau hat Festivalgründer Zeno Stanek wieder eine Reihe an herausragenden und legendären Musikgruppen gewinnen können.
Die im letzten Jahr begonnene Verschränkung von Jungspunden & älteren Haudegen, die einander musikalisch auf den Festivalbühnen begegnen, wird fortgesetzt. Ebenso bleibt das bewährte Aufeinandertreffen von Stammensembles und erstmalig auftretenden Musikgruppen bestehen – die österreichische Weltmusik ist offen für Neues, in stetem Wandel und per se facettenreich! Beim Schrammel.Pfad, dem Herzstück des Festivals, treten an den Wochenenden zahlreiche Musikgruppen auf neun Bühnen in den Wäldern auf.
Erstmals werden im Rahmen von Schrammel.Klang auch „Gemmas on“-Initiativen aka Start-ups präsentiert, die Regeneration und Nachhaltigkeit in ihrem Fokus haben.
https://schrammelklang.at

Bühnen für Musik entlang des Sees

# Klangraum Dobra – Musik und Literatur des Mittelalters

Mittelalterliche Ruine als Schauplatz für Musik und Literatur

Im Herzen des Waldviertels, in mystischer Landschaft, bietet der Verein Klangräume auf der mittelalterlichen Burgruine Dobra seit vielen Jahren ein österreichweit einzigartiges Festivalerlebnis. Die Burgruine Dobra liegt auf einer Halbinsel am malerischen Dobrastausee im Herzen des Waldviertels und ist mit dem Auto gut erreichbar.
Im Klangraum Dobra setzen sich renommierte Literaten, bekannte Schauspieler und Musik- und Literaturwissenschaftler heuer vom 27. bis 29. Juni mit der Kunst des frühen Mittelalters auseinander. So verwebt das renommierte Festival auf unvergleichliche Art und Weise Literatur und Musik aus einer geheimnisvollen Zeit zu einem fesselnden Ganzen.
www.klangraumdobra.at

# Operette Langenlois: „Ein Walzertraum“ und mehr

Barocke Kulisse für unterhaltsame Operettenklassiker

Langenlois ist nicht nur Weinsondern auch Operettenstadt: Seit mittlerweile 30 Jahren wird das neu renovierte Barockschloss Hainfeld samt Schlosspark zur Kulisse für erfrischend unterhaltsame Aufführungen von erstrangig besetzten Operettenklassikern. Zur guten Stimmung trägt auch das „Winzerdorf“ im Schlosspark bei, wo die Gäste zur Einstimmung und zum Ausklang eines fulminanten Operettenabends feine Kamptaler Weine und kulinarische Köstlichkeiten genießen können.
Im Jubiläumsjahr steht vom 24. Juli bis 9. August die Operette „Ein Walzertraum“ von Oscar Straus am Programm und als besonderes Highlight das Gala-Konzert „30 Jahre Operette Langenlois“.
www.operettelangenlois.at

kulturvernetzung Niederösterreich
Kultur.Region.Niederösterreich

Beim Zero Gravity Festival lässt es sich mit atemberaubenden Shows und sensationellen DJ-Acts abheben
Foto: Briana Pfaffel

Europas größtes Fotofestival „La Gacilly“ lockt mittlerweile jährlich mehr als 300.000 Besucherinnen und Besucher nach Baden
Fotos: Florian Czech / Lois Lammerhuber

Art Carnuntum steht für inspirierende und anspruchsvolle Theaterkunst in einzigartiger Kulisse
Foto Mitte: Barbara Pálffy

Don Camillo und Peppone auf dem Traktor – eine Szene beim Kultursommer Mödling 2022
Foto: Kultursommer Mödling

Das Schrammel.Klang.Festival versteht sich auch als „Platz der Regeneration“, bei dem Festivalgäste ganz nebenbei in Kontakt und Austausch kommen
Fotos: Andreas Biedermann

„Der kleine Prinz“ 2024 beim Milch & Honig Festival in den Kasematten von Wiener Neustadt. Hier werden Konzertformate geschaffen, bei denen künstlerische Ausdrucksformen auf unterschiedlichen Ebenen in Dialog treten
Foto: Busy Shutters

Die schwimmende Bühne des Wolkersdorfer Schlossteichs bietet im Rahmen von „Teichklang“ einen besonderen Rahmen für niederschwelliges Kulturangebot
Foto: Georg Cizek-Graf

Die Burg Gars als Opernbühne: Die einzigartige Atmosphäre in den alten Burgmauern und eine einmalige Akustik machen den Zauber der außergewöhnlichen Naturkulisse aus
Foto: Alexander Ch. Wulz

Die Paddy Murphy Band versprühte beim Kultursommer Schloss Stixenstein 2023 unbändige Energie
Foto: Melanie Abbott

Die „Wortwiege“ Wiener Neustadt steht für das „Auf-die-Bühne-Bringen“ von Wirklichkeit und den Austausch zu wichtigen Fragen unserer Zeit
Foto: Julia Kampbichler

Das „Weiße Rössl“ in der Theatermeierei Gaaden. Hier wird im Sommer beste Unterhaltung geboten
Foto: @in.the.frame.of.light

„Vorhang auf für Musikerinnen und Musiker aus der Region“ heißt es beim einzigartigen musik.stp-Festival
Foto: Klaus Engelmayer

Die Internationalen Puppentheatertage Mistelbach überzeugen seit 47 Jahren mit anspruchsvollen Inszenierungen für die ganze Familie
Foto: Stadtgemeinde Mistelbach

Das Bluesfestival Falkenstein bietet nationalen und internationalen Bluesgrößen eine Bühne
Foto: Peter Kogoj

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Festivalsaison 2025 und sehen uns von 16. Mai bis 20. Juli beim Most/4-Festival.

# MOST/4 FESTIVAL 2025

viertelfestival.at

Österreichische Post AG / Sponsoring. Post SP 08Z037782S

KUNST Stoff

So erreichen Sie uns:
KunstStoff, Wiedenstraße 2, 2130 Mistelbach
T: 02572 / 20 250, kunststoff@kulturvernetzung.at
www.kulturvernetzung.at

Ein Betrieb der
kulturvernetzung NIEDERÖSTERREICH
Kultur. Region. Niederösterreich